Deutscher Bundestag
11. Wahlperiode

Drucksache 11/2867

06. 09. 88

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Dr. Knabe, Dr. Mechtersheimer, Frau Schilling und der Fraktion DIE GRÜNEN

Flugtag Nörvenich nach Ramsteiner Unglück

Trotz der schrecklichen Ereignisse beim Flugtag in Ramstein wurde der zeitgleich in Nörvenich bei Köln stattfindende Flugtag weitere zwei Stunden lang fortgesetzt. Weder die Teilnehmer noch die Rettungseinheiten in Nörvenich wurden über die Katastrophe in Ramstein informiert. Dadurch wurde ein Lufttransport des in Nörvenich bereitstehenden geschulten Rettungspersonals, z. B. des Deutschen Roten Kreuzes aus Mülheim/Ruhr, Köln und Düren, nach Ramstein zur unmittelbaren Versorgung der Verletzten auf dem dortigen Flugplatz verhindert, der eine zielgerichtete Einweisung in Spezialkliniken erleichtert hätte.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wie beurteilt die Bundesregierung die folgenden, in der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) vom 29. August 1988 zitierten Äußerungen, die der Kommandeur der Fliegerhorstgruppe Nörvenich nach Bekanntwerden des Unfalls in Ramstein gemacht hat: „,Wir setzen das Programm fort... Wir können nicht 250 000 Zuschauer nach Hause schicken. Sie haben hier einen schönen Tag erlebt.' Einen Anlaß, über solche Flugveranstaltungen grundsätzlich nachzudenken, sieht der Oberstleutnant nicht. ,Mit solchen Vorfällen muß man immer rechnen.'"

2. Welche ärztlichen Hilfs- und Versorgungseinheiten
   a) standen bei den Flugtagen in Ramstein und Nörvenich jeweils bereit,
   b) wurden in Ramstein nach dem Unfall herangeholt?

3. Warum wurden weder Teilnehmern noch Sanitätsgruppen beim Flugtag in Nörvenich die Ereignisse in Ramstein bekanntgegeben?

4. Warum wurde der Flugtag in Nörvenich danach nicht vom zuständigen Kommandanten des Bundeswehr-Fliegerhorstes Nörvenich abgebrochen?

5. Wurde der Einsatz der in Nörvenich stehenden Rettungseinheiten (Ärzte und Sanitätspersonal) für Ramstein überhaupt erwogen, von Ramstein angefordert oder von Nörvenich angeboten?

6. Warum wurden diese Hilfsmannschaften nicht zur Versorgung der Verletzten nach Ramstein geflogen?

Bonn, den 6. September 1988

Dr. Knabe
Dr. Mechtersheimer
Frau Schilling
Dr. Lippelt (Hannover), Frau Schmidt-Bott, Frau Vennegerts und Fraktion

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51
ISSN 0722-8333